

Die 7 Aufgaben

¹ Es war einmal Ein Alter König der Drei Söhne hatte, der jüngste Sohn wurde als der Dumme bezeichnet und Sprach nicht sonderlich viel, die beiden Älteren aber waren viel auffälliger. Sie wohnten alle in einer Stadt, die so klein war, dass sie fast gar keine richtige Stadt ⁵ wäre. Eines Tages kam eine böse Hexe in die Stadt und erinnerte die Menschen daran dass sie schulden bei ihr hätten. Dann erinnerte sich der König daran dass er vor 50 Jahren seine Frau wiederbelebt hatte und die Hexe ihm sagte: „Ich werde in 50 Jahren wiederkommen und dich um 100 Goldtaler erzwingen. Wenn ihr sie ¹⁰ nicht habt so werdet ihr in Stein verwandelt, außer euer jüngster Sohn der 7 Aufgaben lösen soll, um euch zu retten. Aber wenn er dies nicht in Sieben Tagen schafft dann wird auch er zu Stein. Hahahahaaaa!“ Die Söhne fragten den König, ob er es erklären könne, und er erzählte es ihnen. Er sagte: „Es war nur mit der Hilfe ¹⁵ der Hexe möglich meine Frau wieder zu beleben. Die Bedingung mit den 100 Goldstücken habe ich ganz vergessen.“ Er sagte verzweifelt: „Was machen wir denn jetzt?“ Die Hexe sagte: „Nun... Habt ihr die 100 Goldstücke?“ Der König schluckte laut und sagte: „Nein...“ Die Hexe zögerte nicht lange und verwandelte alle bis auf den jüngsten ²⁰ Sohn zu Stein. Die Hexe sagte zum Jüngsten: „Nun zu dir! Du wirst sieben Aufgaben lösen müssen, um die Stadt und deine Familie zu retten. Die Erste Aufgabe ist: Baue ein Haus mit den Materialien die du im Wald Findest. Die Zweite Aufgabe wäre: Richte dein Haus mit den Rohstoffen der Natur und des Waldes ein. Die Dritte Aufgabe ²⁵ ist es eine Frau zu finden die mit dir im Haus leben wird. In der vierten Aufgabe wirst du einen Garten anlegen mit folgenden Samen, die du in deiner Stadt findest, ich habe sie dort versteckt: Tomaten, Salbei, Kartoffeln, Karotten, Salatköpfe, Kürbisse und Gurken. Der Garten muss schön sein. Die Fünfte Aufgabe wird sein dass du 3 ³⁰ Freunde Außerhalb der Stadt finden musst. Die sechste und

vorletzte Aufgabe ist dass du einen Ring für deine Frau anfertigen wirst. Die letzte Aufgabe ist es deine Frau endlich zu Heiraten." Er sagte verzweifelt: „Wie soll ich dass alles Hinbekommen???" Die Hexe sagte zu ihm: „Du wirst einen Magischen Umhang von mir³⁵ bekommen der dir drei Wünsche in sieben Tagen erfüllt. Wähle mit Bedacht denn er erfüllt dir nicht jeden Wunsch." Der jüngste Sohn sagte: „Okay..." und war sehr traurig dass seine Familie und seine Freunde aus der Stadt zu Stein waren. Am ersten Tag machte er sich einen Plan wie und was er machen wird denn er hat schließlich nur⁴⁰ sieben Tage Zeit. Er hatte sich einen guten Plan ausgedacht und ging erst einmal auf Material suche und fand eine Ameisenkönigen. Er hatte sich erschrocken und hatte sie Ignoriert. Auf einmal brachte sie ihm kleine Blätter und Stöcker für sein Haus dass er Bauen muss. Er suchte sich einen schönen Platz für sein Haus und dachte über⁴⁵ einen ersten Wunsch nach denn er wollte mit der Ameisenkönigen Sprechen. Er sagte: „Ich wünsche mir dass ich mit Tieren sprechen kann um sie um Hilfe zu erbitten." Es wurde dunkel und er ging wieder zum Platz für das Haus und legte sich auf den Boden und Schief langsam ein. Am nächsten Morgen hatte er Hunger und zum Glück hatten die Ameisen mit der Königen Beeren gebracht. Dann aß er und machte sich danach an die Grube, die er Graben musste für sein Haus. Dann wollte er Baumstämme suchen gehen und auf dem Weg fand er einen Bären und sagte zu ihm: „Bist du ein netter Bär?" Der Bär sagte: „Ja natürlich." „Ich wollte nur Fragen, ob du mir Hilfst." Sagte der Jüngste Sohn. Der Bär sagte: „Ja, bei was soll ich dir helfen? Der Sohn sagte: „Kannst du mir Helfen die Baumstämme zu meinem Haus Platz zu bringen?" „Wo ist er denn?" Fragte der Bär. „Komm mit!" sagte der Jüngste. Der Bär und der Sohn gingen zu dem Platz wo das Haus gebaut werden sollte. Der Bär holte Baumstämme während der Jüngste eine Grube für das Haus gräbt. Dann Kam die Ameisenkönigen und half ihm mit ihren tausenden von Ameisen die Grube zu Graben. Der Bär hatte schon viele Baumstämme gesammelt,

aber es waren noch nicht genug. Der Sohn war mittlerweile auch schon mit der Grube fertig und ging danach in den Wald und half dem Bären. Es wurde Dunkel kurz nachdem sie alle Baumstämme beisammenhatten und dann legte der Sohn sich wieder auf den Unbequemen Boden und Schief langsam ein. Am Nächsten Tag wollte er das Haus Bauen und hatte bemerkt dass das Haus an einem Tag nicht fertig werden könnte deswegen überlegte er was für ein Wunsch er nutzen könne, um es Schneller hinzubekommen. Er sagte zum Umhang: „Ich wünsche mir Stärke, um mein Haus fertig zu stellen.“ Er war so stark dass er dem Bären gesagt hatte das er heute zu seiner Familie gehen könne. Er sagte aber: „Ich habe keine Familie mehr denn sie sind von einem Jäger erschossen worden.“ „Deswegen werde ich bei dir bleiben so lang bis ich sterbe.“ Sagte der Bär. „Dann sei es so. Ich finde es sehr schön dass mich zwei Tiere unterstützen.“ Sagte der Junge. „Wer ist denn das Zweite Tier?“ fragte der Bär. Der Sohn sagte: „Es ist eine Ameisenkönigen willst du sie sehen?“ Der Bär sagte: „Nein, Heute nicht.“ Der Sohn stellte das Haus auf als wäre es Garnichts. Es wurde Spät und dunkel das Haus war fertig und der Junge konnte endlich in einem Haus schlafen und nicht auf dem Unbequemen Boden. Er schlief heute sehr schnell ein denn er war sehr müde durch das Ganze Arbeiten. Am nächsten Tag dachte er: „Heute werde ich mein Haus mit Möbeln bestücken.“ Er zog los und Sammelte Blätter sowie kleine äste. Auf einmal kam eine Elster, die ihm helfen wolle. Sie sagte: „ Kann ich dir Helfen mein Junge ?“ Der Junge sagte: „Ja. Kannst du mir Äste und Blätter bringen?“ Sie sagte: „Wohin soll ich sie denn bringen? Kannst du mich hinführen?“ „Komm mit.“ Sagte er und führte die Elster vor das Haus. Sie sagte: „Okay das kann ich machen.“ Der jüngste Sohn fing an das Haus einzurichten und baute sich ein Bett, Schränke und anderes. Die Elster kam immer und immer wieder, um ihm Materialien zu bringen. Es wurde wieder Dunkel und er konnte sich endlich in ein gemütliches Bett legen. Am nächsten Tag machte er den Garten. Er

fertigte Schilder für die verschiedenen Pflanzen an und baute Kästen mit Erde wo am Ende des Tages die Samen der Pflanzen reinkommen sollten. Er beschrieb die Schilder mit den Pflanzen: Tomaten, Salbei, Kartoffeln, Karotten, Salatköpfe, Kürbisse und Gurken. Er dachte sich: „Wie soll ich denn die ganzen Samen finden?“ Dann sagte er: „Ach ich mache das Einpflanzen Morgen.“ Er war aber für das Beet sehr langsam und sagte zum Umhang: „Ich wünsche mir Geschwindigkeit dass ich meine Beete schneller fertigbekomme.“ Er baute die Beete in Windeseile und befüllte sie mit Erde. Dieser Schritt war eindeutig der Schwerste und Längste Schritt trotz der Geschwindigkeit. Dieser Tag war nicht lang für Den Jüngsten denn er hatte sehr viel Spaß am Bauen der Beete. Es wurde dunkel und er ging in sein Bett. Aber er war so lange wach weil er sich Gedanken darüber gemacht hatte, wie er am Morgigen Tag die sieben Samen finden wolle. Doch dann viel ihm ein dass er die Elster darum bitten könne. Es war sehr früh morgens und Der Junge hatte schlecht geschlafen. Er sagte zur Elster: „Kannst du mir bitte die Samen aus der Stadt holen während ich noch etwas Schlafe?“ Die Elster sagte: „ Ja das werde ich für dich tun.“ Der Jüngste sagte müde: „Danke liebe Elster“ Dann legte er sich noch ungefähr eine Stunde Schlafen und in der Zeit suchte die Elster die sieben Samen und brachte sie zum Haus. Als der Sohn wieder Aufwachte sagte er: „Danke liebe Elster ich danke dir dafür dass du mir so viel Arbeit abgenommen hast.“ Er hatte direkt angefangen die Samen einzupflanzen und wachsen zu lassen. Als er zum See gehen wollte, um Wasser für die Pflanzen zu besorgen sah er ein Bildhübsches Mädchen. Er holte Wasser und währenddessen fragte das Mädchen ihn: „Kann ich bei dir Leben? Bittet! Ich habe meine Eltern verloren sie sind Gestorben.“ Er sagte: „Ja natürlich. Ich bin doch kein Unmensch.“ „Oh Danke!“ sagte das Mädchen und umarmte ihn. Er sagte: „Wir müssen jetzt aber losgehen, um noch rechtzeitig bei mir anzukommen.“ Sie liefen zu ihm nach Hause und gingen Schlafen. Am Nächsten Morgen fragte

er sie, ob sie vielleicht Freunde werden. Sie sagte: „Ja wir leben ja sowieso zusammen also können wir Freunde werden.“ Er freute sich und zeigte ihr erstmal den Garten und das ganze Haus. Er ging in den Wald und sammelte schöne Stöcker und bastelte einen Ring. Er dachte nach und plötzlich fiel ihm eine Rede ein: „Liebes Mädchen willst du meine Frau werden?“ Er hoffte dass sie Ja sagen würde und ging nach ungefähr zwei Stunden zu ihr. Er sagte: „Hübsches Mädchen willst du meine Frau werden?“ Und Sie sagte: „Das ist unerwartet aber Ja ich will!“ Am achten Tag kam die böse Hexe und fragte: „Hast du es geschafft mein Junge?“ Er sagte: „Ja. Schau doch Hexe!“ Sie guckte und sagte: „Es ist sehr gut geworden also das Haus, der Garten und alles andere auch. Sie schaute alles genau an und sagte am Ende: „Du hast es geschafft und zur Belohnung bekommst du von mir 50 Goldtaler und deine Stadt und deine Familie!“ Sie zauberte die zu Stein geratenen Menschen wieder zu normalen Menschen und nahm den Mantel mit, der dem jüngsten Sohn alle Kräfte entzog. Der König sagte: „Danke mein Sohn dass du uns alle gerettet hast!“ Am Ende feierten sie die Hochzeit und dass sie alle wieder normal waren.

Der jüngste Sohn und seine Frau lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

Autor: Liam Schmallowsky